

Ernähren sich die Bewohner des Alpenraums ungesund?

Zu diesem Schluss könnten Sie kommen, wenn Sie die Werbung für physikalische Kalkschutzgeräte lesen. Dort wird häufig auf die angeblich so lebensnotwendigen Mineralstoffe hingewiesen, die durch eine Enthärtungsanlage komplett entfernt würden, was überhaupt nicht stimmt. Deshalb ein paar Fakten zur technischen und gesundheitlichen Wirkung einer Enthärtungsanlage.

Wirkung physikalischer Geräte fraglich

Die Wirksamkeit physikalischer Geräte ist immer noch sehr umstritten und einige Argumente der Verkäufer solcher Geräte sind schlicht unhaltbar: Das Wasser wird nämlich nicht weicher, wenn man den Kalk im Wasser belässt. Für die Verhinderung von Steinbildung ist es ratsam, ein Zertifikat des DVGW zu verlangen, da dieses Zertifikat im Gegensatz zum Schweizerischen Verband des Gas- und Wasserfachs die Wirksamkeit gegen Kalkausfällungen belegt. Aber auch mit einem DVGW-zertifizierten Kalkwandlergerät ist es nicht möglich, Waschmittel und Seifen einzusparen, da die benötigte Menge direkt vom Härtegehalt abhängig ist.

Ionenaustausch beste Methode zur Kalkentfernung

Weicheres Wasser heisst zwingend weniger Kalk. Und für die "Entkalkung" des Wassers gibt es bis heute keine bessere Methode als den Ionenaustausch auf Salzbasis. Wie so sonst habe jede Geschirrspülmaschine und einige Waschmaschinen statt eines physikalischen Geräts einen kleinen Ionentauscher eingebaut? Das Wasser wird bei Haushaltanlagen nicht komplett entkalkt, sondern auf eine übliche Resthärte von ca. 10 - 12 französischen Härtegraden eingestellt, was für technische Geräte, zum Waschen und auch für den Trinkwassergenuss optimal ist.

Mineralstoffgehalt des Wassers für Ernährung kaum relevant

Kennen Sie jemanden, der nach einem Umzug die Ernährung anpassen musste oder den Wohnort wegen zu geringer Wassershärte gewechselt hat? Wenn dem so wäre, müssten alle Bewohner in Gebieten mit natürlich weichem Wasser (z.B. Alpen und



Tessin) ungesünder leben als diejenigen im Flachland und diese Regionen wären somit als Schlussfolgerung quasi unbewohnbar.

Salz ist ein Naturprodukt

Salz ist der einzige natürliche Bodenschatz der Schweiz und hat die von den physikalischen Anbietern gewählte Bezeichnung „Chemie“ nicht verdient, zumal Salz ja auch ein Lebensmittel ist. Da das überschüssige Salz mit dem Abwasser in die Kanalisation geleitet wird, sorgt eine Enthärtungsanlage auch nicht wie oft behauptet wird für versalzte Böden.

Fazit

Nur mit einer „richtigen“ Enthärtungsanlage und Salz als Regenerationsmittel wird Ihr Wasser weicher und benötigt bis zu 50% weniger Wasch- und Reinigungsprodukte (die zudem wesentlich umweltschädigender sind als das natürliche Salz). Unter dem Strich ist eine Enthärtungsanlage deshalb eine lohnenswerte, umweltschonende Investition und die Wirkung ist definitiv nicht mit einem physikalischen Gerät vergleichbar.

